

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Obwohl die Bewohner Urfahrs schon 1635 sich um die Marktfreiheit beworben hatten, konnten sie dieselbe erst 1808 (Urkunde vom 6. Jänner) erlangen. Ferner verlieh diesem Markte Kaiser Franz am 20. März 1817 zwei Jahrmärkte, die zwei Tage dauern sollen, und zwar der eine acht Tage nach Pfingsten und der andere am St. Martins-tage. Urfahr hat in den Kriegsjahren 1611, 1626, 1741, 1805 und 1806 wiederholt gelitten. 1809 setzten die Franzosen durch Beschießung den Markt in Brand, doch erholte er sich bald wieder, so daß er im Jahre 1824 wieder 205 Häuser mit 2381 Einwohnern zählte, heute aber einschließlich der Vororte eine Häuserzahl von 491 mit 7000 Einwohnern aufweist.

Am 7. Mai 1882 wurde der Markt Urfahr zur Stadt erhoben. Das neugebaute Rathaus, in welchem sich auch das k. k. Bezirksgericht und die Sparcassa befinden, ziert den Rudolfsplatz.

Das Stadtwappen: Im blauen Schilde zeigt sich ein Stadthor aus weißem Mauerwerk auf grünem, quer verlaufenden Ufer des den Fußrand durchfließenden Donau-stromes, bestehend aus einer beiderseits abgestuften Mittel-mauer zwischen zwei Thürmen, mit einer schwarzen, ein goldenes Fallgitter enthaltende Thoröffnung zwischen goldenen Thorflügeln und zwei Fenstern, aus welcher divergirend eine silberne Straße zum Wasser niedergeht und die von einer goldenen mit F. J. I. schwarz bezeichneten Tafel überhöht ist. Jeder Thurm hat ein mit einem goldenen Wetterfährchen bestecktes Spitzdach über drei spitzbedachten Zinnen, dann oben ein Bogenfenster und unten eine Quer-lücke und steht auf einem abgeschrägten Quadersockel, alle Bedachung ist golden. Den Strom überseht quer ein von Gold und Schwarz schräglinks gestreifter, im Stern mit einer rothen Flagge mit weißem Querbalken besteckter Überfuhrnachen, gerudert von einem Fährmann und ein-